

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 119 (1993)
Heft: 44

Rubrik: Schlusspunkt : was bleibt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was bleibt

Es bleibt beim alten.
Es bleibt dabei.
Es bleibt in Ordnung.
Es bleibt zwei zwei.

Es bleibt bestehen.
Es bleibt nicht aus.
Es bleibt beim Gehen.
Es bleibt zu Haus.

Es bleibt entschieden.
Es bleibt gesagt.
Es bleibt getan.
Es bleibt beklagt.

Es bleibt wie immer.
Es bleibt bei uns.
Es bleibt der Hinze.
Es bleibt der Kunz.

Peter Maiwald



Letzte Meldungen

Tier-Brutalos: gefragt und trendy

Das Nein zur Tierversuchs-Initiative wirft Gewinn ab. Findige Köpfe schlossen aus dem wuchtigen Nein, dass ein Markt vorhanden sein könnte für Tiervideos. Die ersten Versuchskassetten mit Bildern der gequälten Tiere gingen weg wie Futter für Zierfische oder wie Kleinsthäppchen in Alugolddöschen für das Appetitchen von Schnuckifutzis Kleinhüngerchen zwischendurch.

Inzwischen sind fünf Videos im Handel, weitere in Produktion. Abnehmer der blutiggrauslichen Szenen sind vor allem Männer jüngeren Alters der extremen rechten und linken Szene und Clubs, bei denen das Anschauen der Videos zum Initiationsritus gehört. «Das Marktsegment ist damit bei weitem nicht ausgeschöpft», meint die Boomfirma – und: «Echtes bleibt eben allemal gefragt und ist trendy.»

Alle Ameisen sind gleich

«Soll Ameisen erlaubt werden, ein Motorboot zu lenken?» Die Frage entbehrt nicht einer gewisse Brisanz. Dabei sah zu Beginn alles so einfach aus. Jedermann im Parlament lag das Nein auf der Zunge. Da melden sich erste Befürworter von der Vereinigung «Motorboot Ahoi». Die Sozialdemokratische Partei betritt die Bühne. Ihr Vertreter setzt sich in einer feurig vorgetragenen Rede vehement **dafür** ein und fordert: «Gleichheit für alle». Die Liberalen riechen den Braten: Umsätze schwängern die Luft. Die Bürgerlichen von der rechten Seite spielen im Hintergrund «Zünglein an der Waage». In einer Nacht- und Nebelaktion zeigen sie sich gesprächsbereit, wenn es sich bei den von Ameisen gesteuerten Booten **ausschliesslich** um einheitliche Normboote handelt und – eine gewichtige Bedingung – wenn diese **ausschliesslich rechtsgesteuert** sind. Die Grünen sorgen für den entsprechenden Anstrich.

Das Ja wird Tatsache; die Wirtschaft jubelt; die Ameisen danken.